

	<p>Objekt: Teller mit Dekor aus Wellen und Uferbefestigungskörben</p> <p>Museum: GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig Johannisplatz 5-11 04103 Leipzig +49(0)341 2229100 grassimuseum@leipzig.de</p> <p>Sammlung: Asiatische Kunst. Impulse für Europa</p> <p>Inventarnummer: 1910.117</p>
--	--

Beschreibung

Der zunächst lediglich aus drei verschiedenen Flächengestaltungen zu bestehen scheinende Dekor setzt sich auf den zweiten Blick zu einer Beschreibung jenes spannungsvollen Moments zusammen, in dem die raue See unter einem seladonfarbenen Himmel die Uferbefestigung durchbricht. Der Aufbau der Gestaltung kann als Inbegriff dessen gelten, was im 19. Jahrhunderts als japanisch wahrgenommen wurde, und enthält genau die Prinzipien, die sich für die europäische Kunst der Zeit als so fruchtbar erweisen sollten: Beschränkung der Anzahl räftiger Farben, Verzicht auf Schattierung und mathematisch konstruierte Perspektive, angeschnittene, diagonal konstruierte Szenen, silhouettenbetonte Flächigkeit und Betonung des Moments. Ab 1628 ließ die Familie Nabeshima für ihren eigenen Bedarf fein abgestufte blau-weiße Ware mit seladonfarbenen und später sparsamen roten und gelben Akzenten ausführen. In wenigen Jahren wurde der Ofen mehrmals umgesiedelt, um die Herstellungsgeheimnisse vor Nachahmern zu verbergen. Die Blütezeit des ab 1675 offiziell fürstlichen Ofens (hanyô) lag im ersten Drittel des 18. Jahrhunderts, doch kamen Stücke aus dieser Zeit kaum in den Exporthandel. (Text: Anne-Katrin Ehrh)

Ankauf vom Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, 1910.

Grunddaten

Material/Technik:	Nabeshima-Ware. Porzellan, transparente und Seladon-Glasur, blaue Unterglasurbemalung
Maße:	Durchmesser 20,2 cm, Höhe 5,7 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1603-1868 [Edo-Zeit]
	wer	
	wo	Arita (Saga)

Schlagworte

- Brandung
- Essgeschirr
- Keramik
- Wasserwelle

Literatur

- GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig (Hrsg.) (2009): Ständige Ausstellung. Asiatische Kunst - Impulse für Europa. Leipzig, S. 96